

mehr wissen muss, welche Anwendung davon betroffen ist. Dies wird ungemein komplexer, wenn eine der Anwendungen in der Wolke, in der «Cloud» hängt, und nicht mehr inhouse zugänglich ist. Doch auch hier gibt es bereits Ansätze: Salesforce.com, einer der grössten CRM-Anbieter auf Cloud-Computing-Basis, bietet bereits an, dass man einen Geschäftsprozess über Webservices direkt in andere Inhouse-Applikationen integrieren kann.

*Nun haben wir viel über Trends im Zusammenhang mit Green IT gesprochen. Davon einmal abgesehen, wohin bewegt sich die IT Ihrer Meinung nach?*

**R. Stalder:** Wir erachten die angesprochene Rich Internet Application als einen Megatrend für die nächsten vier bis fünf Jahre, aus zwei Gründen. Erstens kann die reine Web-Technologie nicht mithalten, weil sie zu wenig bietet. Und zweitens: Wir befinden uns bald im Jahr 2010, die Client-Server-Lösungen, die sich Mitte der 90er verbreitet haben, befinden sich bald am Ende ihres Lifecycles. Wenn sie abgelöst oder erneuert werden müssen, werden sich die Unternehmen strategisch überlegen, auf welche Technologie sie für die nächsten Jahre setzen werden. Dies wird der Rich Internet Application noch einmal zu einem gewaltigen Boom verhelfen.

*Herr Stalder, herzlichen Dank für dieses spannende Gespräch!* tw ◆

#### VERANSTALTUNGSHINWEIS

##### Orbit

Messe und Konferenz für IT und Internet

Ort: Messezentrum Zürich

Datum: 12. bis 15. Mai

Mit den «Zoom Days» haben die Orbit-Macher ein neues Konferenz-Format ins Leben gerufen, das die bisherigen Seminarveranstaltungen ablöst. Der Zoom Day am 15. Mai ist ganz dem Thema Green IT gewidmet.

[www.orbit.ch](http://www.orbit.ch)



Heinz Kaegi: Unternehmer, Leadership-Experte, Sinn- und Teamentwickler

KAEGI SPRICHT KLARTEXT

## Gesucht: glaubwürdige Vorbilder

Wer im aktuellen wirtschaftlichen Kontext als Führungskraft bestehen will, befindet sich im kräftezehrenden Ziel-Spagat: Im Unternehmen Kostenprogramme durchsetzen und in den Märkten mehr bewirken. Im Team Ressourcen limitieren und die Leistung steigern. Mit Frust und Ängsten umgehen und trotz Widerständen glaubwürdig Vorwärtsbewegung erzeugen.

Studien belegen, dass die Führungsetage von gefährlichen Viren befallen ist, welche zumindest einen Teil der Situation verantworten. Gemäss einer Umfrage des Instituts für Mittelstandsforschung an der Universität Lüneburg sind fast 50 Prozent der deutschen Fach- und Führungskräfte mit ihren Vorgesetzten unzufrieden. Die Rolle der Führungskraft als perfektes Vorbild findet in der aktuellen Wirtschaftslage neuen Zündstoff: Wie lässt sich die scheinbar erforderliche harte Führung mit dem vierfarbig gedruckten Schönwetter-Leitbild des Unternehmens vereinbaren? Welche Qualitäten sind in der Führungsetage (wieder) gefragt? Hier einige essenzielle Prinzipien:

**Konstruktive statt positive Haltung:** Kennen Sie die Meinung, man müsse einfach positiv denken, damit sich die Dinge positiv entwickeln? Kennen Sie Menschen, Teams, Unternehmen, welche trotz positivem Denken in den Keller gefahren sind? Positives Denken allein ist gefährlich, weil es die Realität oft verkennt und schönfärbt. Konstruktives Denken führt dagegen zu geerdetem Handeln, weil es auch unschöne Tatsachen klar benennt. Leader sind Vorbilder, welche aufkommende Probleme bereits am Horizont identifizieren und heute auf den Tisch bringen. Damit schaffen sie die Voraussetzung für rechtzeitige Veränderung und menschliche Kraftentfaltung.

**Von Herzen hart führen:** Kennen Sie Führungskräfte, an denen nichts hängen bleibt, was nicht dem Quartalsergebnis dient? Die Generation der Teflon-Manager führt fachkompetent hart, oft kaltblütig und zeitweise herzlos. In schlechten Zeiten für den Arbeitsmarkt sind sogar ihre Personalkennzahlen sogar im grünen Bereich. Und sobald sich die Lage bessert, gehen die guten Mitarbeiter weg. Im Gegensatz dazu hatte ich mal einen Chef, der oft als patriarchalischer Rambo wahrgenommen wurde. Er forderte viel von uns. Und er bekam mehr. Weil wir seine Kompetenz mit Herz und seine volle Unterstützung gespürt hatten. Leader wissen: Der Führungsstil ist nicht wichtig. Wichtig ist das Vertrauen in die Führung.

**Heartliner statt Hardliner:** In Schlechtwettersituationen sind mehr unpopuläre Entscheidungen angesagt. Scheinbar gute Zeiten für Hardliner, die einfach durchgreifen. Für heute reicht das. Und für morgen? Da braucht es die Heartliner, die Menschen und Aufgaben orchestrieren können. Sie wissen, dass die Märkte von morgen mit Leistung plus Leidenschaft gemacht werden. Leader handeln deshalb mit Weitblick und kristallklaren Werten. Konsequente gelebte Werte sind für Unternehmen und Teams ein essenzieller Stabilitätsfaktor in herausfordernden Zeiten. Wie gut sind Sie im Wettbewerb für glaubwürdige Vorbilder aufgestellt? Wo erkennen Sie Handlungsbedarf?

#### «Gesucht: Leader»

Heinz Kaegi beschreibt in seinem BILANZ-Bestseller den Weg vom Manager zur Führungspersönlichkeit: Die konsequente Fortsetzung seiner Kolumnen im Blickpunkt: KMU.

Zu bestellen unter: [www.kaegi-empowerment.com](http://www.kaegi-empowerment.com)

Heinz Kaegi ist Unternehmer der emPowerment Group Ltd, welche zu diesem Themenkreis Seminare und Entwicklungsprozesse für Führungskräfte anbietet. [www.empurpose.com](http://www.empurpose.com)

